

FORSCHUNGSPREIS

DER HAMBURGER KREBSGESELLSCHAFT 2022

Von der Hamburger Krebsgesellschaft e.V. wird auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung oder Krebsforschung der jährliche Forschungspreis ausgeschrieben.

Das Preisgeld beträgt

€ 10.000

KREIS DER TEILNAHMEBERECHTIGTEN

Die Beteiligung steht allen in Hamburg tätigen Forscher*innen frei. Die zugrunde liegende Arbeit sollte zum überwiegenden Teil in Hamburg durchgeführt worden sein.

ANFORDERUNGEN

Die vorgelegten Arbeiten müssen ein Thema eigener Wahl aus dem Gebiet der Krebsbekämpfung oder Krebsforschung behandeln und publiziert oder zur Publikation angenommen sein und dürfen höchstens 1 Jahr vor dem Einreichungstermin veröffentlicht worden sein. Die Artikel können in Deutsch oder Englisch verfasst sein. Jede*r Bewerber*in darf nur eine Arbeit einreichen. Arbeiten, die simultan bei anderen Preisausschreibungen eingereicht werden, sind ausgeschlossen. Interfachliche Kooperationen werden bevorzugt. Die Bewerber*innen müssen schriftlich versichern, dass alle Co-Autor*innen mit der Bewerbung einverstanden sind.

PREISVERGABE

Den ausgeschriebenen Preis erhält die Arbeit, die nach der Entscheidung des Preisrichterkollegiums einen bedeutsamen wissenschaftlichen Beitrag zur Krebsbekämpfung oder Krebsforschung leistet. Das Preisrichterkollegium kann bestimmen, dass der Preis in voller Höhe oder zum Teil an einen oder mehrere Bewerber*innen anteilig ausgezahlt wird. Falls keine Arbeit als preiswürdig beurteilt wird, kann eine Auszahlung des Preises unterbleiben. Die Entscheidungen des Preisrichterkollegiums sind unanfechtbar.

EINREICHUNGSTERMIN

Die Arbeiten müssen in 8-facher Ausfertigung und per e-mail bis zum **31. Januar 2022** in der Geschäftsstelle der Hamburger Krebsgesellschaft e.V., Butenfeld 18, 22529 Hamburg, info@krebshamburg.de eingereicht werden. Die Einsender*innen erkennen durch ihre Teilnahme am Preisausschreiben die Entscheidung des Preisrichterkollegiums sowie die der Hamburger Krebsgesellschaft e.V. als verbindlich an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hamburg, im Oktober 2021



Der Vorsitzende, Prof. Dr. C. Bokemeyer